Datum: 28.01.2017

AARGAUER ZEITUNG

Hauptausgabe

Aargauer Zeitung / Gesamt Regio
5001 Aarau
058/ 200 58 58
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 72'429
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 862.050
Abo-Nr.: 1095987
Seite: 20
Fläche: 33'013 mm²

Wie viel Aargau ist drin?

VON DARIA FRICK

Literatur Im Aargauer Literaturhaus haben vier Autoren ergründet, ob ihre Heimat ihr Schreiben beeinflusse – die Antwort verwischt Grenzen.

Nora Marte, ihres Zeichens Autorin aus Turgi, wollte wissen, was Aargauer Literatur sei und inwiefern der Kanton die Schriftsteller und ihre Werke beeinflusse. Um dieser Frage nachzugehen, lud Marte drei weitere Autoren ins Aargauer Literaturhaus ein: Nathalie Schmid, Silvio Blatter und Sascha Garzetti. Alle stammen sie aus dem Aargau, alle sind sie erfolgreiche Schriftsteller - von Lyrik bis Prosa.

Auf die Frage, was die hiesige Literatur ausmache, antwortet Blatter - der just an jenem Abend seinen 71. Geburtstag feiert -, dass er zusammen mit Christian Haller, Hermann Burger, Klaus Merz und Ernst Halter die Aargauer Literatur erfunden habe. Denn die vier Herren, damals als Primarschullehrer tätig, hatten eines Tages begonnen, Texte zu schreiben, sie sich gegenseitig vorzulesen und im «Aargauer Schulblatt» zu veröffentlichen. An der Podiumsdiskussion im Müllerhaus, rund 50 Jahre später, bleibt es daraufhin still. Niemand scheint Blatter zu widersprechen. Denn die besagten Schriftsteller prägten die Schweizer Literatur massgeblich und stehen somit in erster Linie auch für die Aargauer Literatur.

Aargauer Lyrik als Weltliteratur

Doch werden Aargauer Literaten und Literatinnen von ihrer Heimat beeinflusst? Und, wenn ja, wie manifestiert sich das? Natürlich, man habe einen persönlichen Bezug zum Aargau, weil sich die Kindheit hier abgespielt habe, erklärt Garzetti. Denn die Erinnerungen der Autoren dienen ihnen oft als Grundlage für ihre Lyrik.

Alle drei geladenen Schriftsteller haben bereits Gedichte und Romane über

Früher war die geografische Nähe zu anderen Autoren zentraler, denn um über Literatur und das Schreiben zu reden, musste man sich persönlich treffen.

ihre Heimat veröffentlicht. Blatter begründet dies wie folgt: «Für die Recherche ist es einfacher, wenn man über die Heimat schreibt.» Denn man müsse eben weniger recherchieren. Nathalie Schmid stellt die Vernetzung unter Autoren ins Zentrum. Heute gebe es mehr Möglichkeiten, sich über die Kantons-, ja sogar Landesgrenzen hinaus auszutauschen. Die regionale Vernetzung sei eher sekundär. Wogegen, laut Blatter, die geografische Nähe unter Autoren früher zentraler gewesen sei, denn um über Literatur und das Schreiben zu reden, musste man sich persönlich treffen. Einig waren sich die Schriftsteller, dass sie die lokalen Autoren sowie auch die Weltliteratur zu schätzen wissen. So beginnt das Schreiben und Lesen meist daheim und expandiert dann, man bricht aus und schreibt und liest über die Grenzen hinaus. Vom Kleinen ins Grosse.

Tatsache ist: Viele bedeutsame Literaten stammen aus dem Aargau. Aber warum? Garzetti erwähnt das Kuratorium. Eine schweizweit geschätzte Institution. Der Aargau sei ein Kultur-Kanton, hier funktioniere die Förderung. Auch Blatter wurde während seiner ganzen Laufbahn vom Kuratorium unterstützt. Tatsächlich wird die Literatur in anderen Kantonen weniger gefördert. «Endlich ist man mal neidisch auf die Aargauer» lacht Schmid, sonst komme den Aargauern stets Unmut und Hohn entgegen.

Vom Rotmilan und der Heimat

Als sich der Mittwochabend im Literaturhaus zu Ende neigt, geraten die vier Autoren ins Schwelgen und Schwärmen für ihre Heimat. Man spricht von Rotmilanen, Hügeln und Weiten, Gartenzäunen und einer Selbstverständlichkeit der Heimat. Davon, dass der Aargau nichts Spezielles und doch speziell sei. Und so lässt sich zum Schluss eine mutige Bilanz ziehen: Die hiesige Literatur kann nicht wirklich als solche eingeschränkt werden - Aargauer Literatur findet nicht nur in der Schweiz statt, sie ist auch Weltliteratur. Sie beeinflusst die Autoren als Erinnerung und vor allem als Fundament.

ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 64130063
Ausschnitt Seite: 1/1